

können. So waren die Normannenherrscher am Vorabend der Stauferzeit nicht, wie vielfach dargestellt, Unterdrücker, sondern vielmehr Beschützer der Muslime. Eine Zuspitzung christlich-muslimischer Beziehungen vollzog sich erst nach dem Tod von Heinrich VI. und Konstanze, als sich zahlreiche hörige Muslime in westsizilische Höhenstädte zurückzogen und dort unter einem Emirat eigene Herrschaftsstrukturen ausbildeten. Neue Informationen liefert der Vf. auch zu den Abläufen und Modalitäten der Deportationen nach Lucera, ebenso zu Sesshaftwerdung, gesellschaftlicher Integration und persönlicher Rechtsstellung der Muslime in der nordapulischen Stadt – und darüber hinaus. Wichtig sind die Erkenntnisse zu den sowohl von Friedrich II. als auch von Karl I. im Rahmen einer *deditio* eingeforderten Unterwerfungsritualen bei der Niederwerfung muslimischer Aufstände. Von zentraler Bedeutung sind die Resultate zu den Gründen für die Vernichtung der Kolonie durch Karl II. im Jahr 1300. Führt die Forschung bisher religiösen Eifer oder Finanzüberlegungen des Königs an, so liefert E. auf der Grundlage von Quellenauswertungen mittels der sozialen Netzwerkanalyse eine neue überzeugende Erklärung. Demnach hatten muslimische Ritter im letzten Jahrzehnt des 13. Jh. eine hohe Machtfülle erlangt, die sie rücksichtslos für sich und ihre Familienverbände gegen ihre Glaubensbrüder ausnutzten. Als Teile der Bevölkerung der Kolonie im Jahr 1300 hiergegen rebellierten, kam es zu offenen Tumulten. Da diese Kämpfe, auch mit Blick auf den Krieg der Vesper, zu einer generellen Destabilisierung hätten führen können, habe Karl II. die Auflösung der Kolonie verfügt. E. hat ein sehr sorgfältig gearbeitetes und gut zu lesendes Buch vorgelegt. Seine Forschungsansätze und Erkenntnisse tragen ganz sicher dazu bei, dass diese Arbeit bei künftigen Untersuchungen zur ma. Geschichte Süditaliens zwingend beachtet werden muss.

Joachim Göbbels

Robin MOENS, Bouvines: victoire du roi ou victoire du Roye? Les querelles factionnaires à la cour de France dans le premier quart du XIII^e siècle, *Revue du Nord* 102 n° 437 (2020) S. 701–722, legt dar, dass sich im Gefolge der Schlacht von Bouvines am Hof König Philipps II. Augustus die beiden aus dem niederen und mittleren Adel gebildeten Parteien der Le Riche und der Roye-Nesle durchzusetzen vermochten. Die Barone verdrängten die Fürsten.

Rolf Große

Justine FIRNHABER-BAKER, The Social Constituency of the Jacquerie Revolt of 1358, *Speculum* 95 (2020) S. 689–715, wertet die Begnadigungsschreiben für Teilnehmer des Aufstands aus und findet Angehörige verschiedener Gruppen, Stadt- und Landbevölkerung, Wohlhabende eher als Arme – was in der Natur der Sache liegt, weil man sich den Erwerb einer Begnadigung auch erst einmal leisten können musste –, auch Frauen. In der Realität dürfte die Diversität noch viel größer gewesen sein, weil viele Gruppen in den Dokumenten gar nicht oder nur wenig in Erscheinung treten.

V. L.